

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchengemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 12. Oktober, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Ein alter Bergspruch aus dem Harz

*„Es grüne die Tanne, es wachse das Erz,
Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz!“ -
So tönts aus den Schluchten der Heimat heraus
von jeglichem Berge, von jeglichem Haus.*

*Und was man sich wünschet, gefunden wirds hier,
schlank stehen die Tannen im grünen Revier.
Und unter den Bergen aus Felsengestein,
da gräbt man die Erze im blitzigen Schein.*

*Der Frohsinn begleitet im Forste und Schacht
hier jeden Bewohner bei Tag und bei Nacht,
daheim bei den Seinen im traulichen Kreis
beim Spielen und Singen um Ehre und Preis.*

*Drum hört man den Wahlspruch frühmorgens und spät
tief unten und oben, auf jeglichem Pfad:*

Es grüne die Tanne, es wachse das Erz

Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz. (Verfasser unbekannt)

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchengemeinde
Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Oktober 2021



**Frans van Mieris d. Ä (1635 – 1681)
Älteres Ehepaar bei der Mahlzeit
(Uffizien-Galerie Florenz)**

**Monatsspruch für Oktober:
Lasst uns aufeinander achthaben und
einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.
Hebr. 10,24**

Gedanken zum Titelbild und zum Monatspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,
„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ (Hebr. 10,24)



Dieses Wort begleitet uns durch den Monat Oktober. Es ist zur Zeit einer der beliebtesten Trausprüche, die sich junge Paare für ihre Ehe wünschen. Auch wenn dieses Wort natürlich für alle Christen gilt, ist es ein gutes Wort auch gerade für Ehepaare.

Diese Worte stehen im Hebräerbrief im Zusammenhang mit zwei anderen Aufforderungen an die Christen damals: **„Lasst uns mit Zuversicht hintreten zu Gott, los von bösem Gewissen.“** und **„Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, denn treu ist, der sie versprochen hat.“**

Das Vertrauenskönnen auf Gott, auf die Hoffnung, die er gibt, das ist wohl die Voraussetzung dafür, dass wir auch aufeinander „achthaben“ können. Was „aufeinander achthaben“ heißt, ist für meine Begriffe sehr gut auf unserem Titelbild dargestellt. Um 1655 malte der Leidener Maler Frans van Mieris das ältere Ehepaar bei der Mahlzeit. Ob die Frau den Tisch gedeckt hat? Jetzt ist erst mal ihr Durst groß. Genüsslich trinkt sie aus dem Glas. Ihr Mann schneidet derweil Brot ab. Was ist das für ein Blick der Fürsorge, der Güte, der Dankbarkeit, mit dem er sie anschaut! Ja, das ist wohl das **„aufeinander achthaben“**, von dem hier der Hebräer-Brief spricht.

Und wie geht das **„einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“**? Jemand hat einmal gesagt: Das könnte auch heißen: „Seid Fans voneinander!“ Was tun Fans?

1. Fans werden ist etwas Lebenslanges und Schicksalhaftes, für das man oft keine plausiblen Gründe angeben kann. Ein Fan wechselt nicht einfach den Verein.
2. Fans begleiten ihre Mannschaft überall hin. Kein Weg ist ihnen zu weit, und gerade die Auswärtsspiele sind wichtig.
3. Fans feiern und weinen mit ihrer Mannschaft. Freude und Leid werden geteilt. Das Leben besteht aus beidem, und das macht den Reiz aus.
4. Fans sind keine Trainer und Chefs. Sie haben zwar ihre Meinung, aber sie wechseln Spieler nicht aus oder ein. Sie belehren nicht, sondern machen Mut.
5. Fans erwarten etwas von ihrer Mannschaft. Daher werden sie sauer, wenn die Spieler sich gehen lassen und unter Wert verkaufen.
6. Fans ersparen ihrer Mannschaft keine unangenehmen Wahrheiten, aber sie stehen öffentlich hinter ihrem Team, wenn es kritisiert oder verspottet wird. All das tun Fans und das tun Eheleute und Christen überhaupt füreinander, die **„aufeinander achthaben und einander anreizen zur Liebe und zu guten Werken.“** Das schenke uns Gott!

(Michael Harzer)

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,

Schulanfangsgottesdienst, eine Jubelkonfirmation, Erntedankfest in Seiffen, Bergandacht – nach fünf Jahren zum ersten Mal wieder in unserer Geyerin, Kirchweih in Deutscheinsiedel, etliche Gästegruppen, Hochzeits- und Tauffreude und Abschied von lieben Menschen – das und noch viel mehr war der September in unserer Gemeinde. Ein Gast, der regelmäßig nach Seiffen kommt, sagte: „In Seiffen Urlaub zu machen – das ist wie eine Rüstzeit.“ Ein anderer Gottesdienstbesucher bedankte sich nach der Deutscheinsiedler Kirchweih mit den Worten: „Solche Freude, wie sie heute Ihr Posaunenchor und Ihre Sänger weitergegeben haben, die tut so gut, die könnten wir überall gebrauchen.“ – Für solche Rückmeldungen dürfen wir von Herzen dankbar sein – unserem Herrn zu allererst, genauso aber auch Euch, die Ihr so treu im Dienst unserer Gemeinde steht! Was dürft Ihr für einen gewaltigen Schatz verwalten! Dankbar dürfen wir auch registrieren, dass wieder 7 neue Christenlehrekinder da sind und 15 junge Leute den Konfirmandenunterricht begonnen haben. Schließen wir sie bitte mit in unsere Fürbitte ein!

Aber ich darf auch drei Anliegen vom letzten Monat erneut weitergeben:

1. Noch immer suchen wir **Mieter** für unser **Kantorhaus**. Die ca. 74 m² große Wohnung steht ab sofort zur Verfügung. Ebenso suchen wir dringend einen **Nachmieter** für die frühere **Pfarrwohnung Deutschneudorf** (120 m²). Interessenten können sich gerne bei uns unter 037362/8385 uns melden.

2. Ganz herzlich sind uns **neue Chorsänger** willkommen. Jeder, der Freude am Singen hat, kann sich dazu gern dienstags 19.30 Uhr in der Kirche bzw. in der Alten Schule mit einfinden. Auch eine „Schnupper- Chorstunde“ ist gern möglich.

3. Die **Erntedankfeste in Deutschneudorf und Deutscheinsiedel** feiern wir am 3. Oktober 2021 um 10 Uhr bzw. um 14 Uhr. Die Erntegaben der beiden Orte, kommen im Wesentlichen den Kindergärten und dem Seniorenheim zugute. Sie können **am Sonnabend, dem 02. Oktober zwischen 16 und 18 Uhr in den beiden Kirchen abgegeben werden.**

**Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**



Fürbitte

Getauft wurden:

am 28. August Ariane Müller, Tochter von Toni Müller und Melanie geb. Wiedemann aus Dresden

am 11. September Mila Kühnel, Tochter von Dennis Wagenknecht und Michelle Kühnel aus Seiffen

am 25. September Anton Weber, Sohn von Robby Weber und Ines geb. Bräuer aus Lengfeld

Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91, 11)

Getraut bzw. zur Ehe gesegnet wurden:

am 31. Juli Silvio Langer und Marlen geb. Wendt aus Deutscheinsiedel

am 17. September Sebastian Hofmann und Artemida geb. Dodaj aus Heidersdorf

am 18. September Jim geb. Schmieder und Sarah Pilz aus Chemnitz

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 16. September Helfried Reuther und Christa geb. Lorenz aus Seiffen

am 18. September Günter Egert und Annerose geb. Schönherr aus Pobershau

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Gal. 6, 2)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurde:

am 11. August Klaus Müller aus Deutschneudorf, fast 81 Jahre

am 5. September Christa Kirsche geb. Neuhäuser aus Seiffen, zuletzt im Heim in Olbernhau, 86 Jahre

am 11. September Heinz Barthel aus Seiffen, fast 93 Jahre

am 13. September Hilde Richter geb. Preußler aus Seiffen, fast 94 Jahre

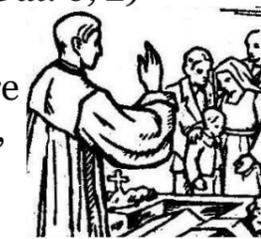
am 17. September Brigitte Kirsche geb. Brendel aus Seiffen, 71 Jahre

am 27. September Johannes Hübsch aus Deutscheinsiedel, 88 Jahre

Gott spricht: Ich will heben und tragen und erretten. (Jes. 46, 6)

Gott will, dass wir fröhlich seien, und hasst Traurigkeit. Wenn er nämlich gewollt hätte, dass wir traurig seien, hätte er uns nicht die Sonne, den Mond und die anderen Schätze der Erde geschenkt. Dies alles gibt er uns zur Freude. - Sonst hätte er Finsternis geschaffen und nicht zugelassen, dass die Sonne immer wieder aufgeht oder dass der Sommer immer wiederkommt.

Martin Luther (1483 – 1546) in seinen Tischreden



Monatsspruch für Oktober 2021

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Hebr. 10,24



Unsere Gottesdienste

02. Oktober – Sonnabend

16.30 Uhr Bläsermusik und Begegnungsmöglichkeit und kleinem Imbiss im Deutschneudorfer Pfarrgarten zur Erntegaben-Annahme



03. Oktober – 18. Stg. n. Trin/Erntedankfest

„doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“ (EG 508)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Familiengottesdienst in Deutschneudorf

14.00 Uhr Familiengottesdienst in Deutscheinsiedel

10. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis

„Sind die Weichen richtig gestellt?“ (Ps. 32, 8)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Silberner und Goldener Jubelconfirmation in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

16.00 Uhr Musik mit Thomas „Rups“ Unger (ehemals „Randfichten“) in der Bergkirche Seiffen „Was wäre, wenn ...“



17. Oktober – 20. Sonntag nach Trinitatis

„Werd' nur erstmal alt!“ – Pred. 12, 1 - 7

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule



24. Oktober – 21. Sonntag nach Trinitatis

„Wo Jesus ist, da ist Frieden?“ (Matth. 10, 34 – 39)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Mundartgottesdienst in Deutschneudorf



31. Oktober – Reformationsfest

„Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362)

10.00 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

15.00 Uhr Musik für zwei Violoncelli, Bass und Orgel zum Reformationstag Kristin Unglaube und Sabine Schönherr, Violoncello, Michael Harzer, Bass, Claudia Eckhardt, Orgel



Unsere Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen:

11. Oktober um 19 Uhr
mit Pfarrerin Mandy Heinrich aus Neuhausen (Jugendraum Seiffen)



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 11.10., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 12.10., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 14.10., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 06. und 20. 10., 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS):

Montag, 25.10., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen – Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr in der Kirche

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr in der Kirche

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr in der Kirche

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

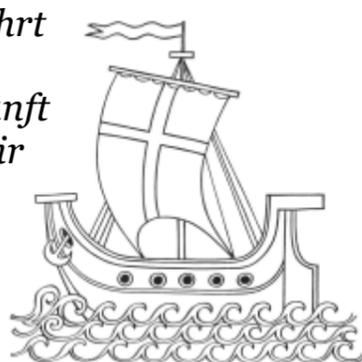
Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus!

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4

"Atempause": nach Vereinbarung Gebetskreis (19.30 Uhr)

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Unser Leben ist gleich wie eine Schifffahrt. Denn wie die Schiffler den Hafen vor sich haben, auf den sie ihre Fahrt richten, so ist uns die Verheißung des ewigen Lebens geschehen, dass wir in dort gleich wie in einem Hafen sanft und sicher ruhen sollen. Weil aber das Schiff, in dem wir geführt werden, schwach ist und äußerst gefährliche Winde und Stürme gegen uns anlaufen, so ist leicht einzusehen, dass wir eines sehr weisen Steuermannes bedürfen, der das Schiff mit seinem Rat so regiere und führe, dass es nicht an Steinklippen anstoße oder überhaupt untergehe. Dieser unser Steuermann ist allein Gott, der das Schiff nicht nur erhalten will, sondern auch kann, auf dass es, ob es gleich von ungestümen Wellen hin und her geworfen wird, gleichwohl sicher und unversehrt in den Hafen kommen möge. (Martin Luther in seinen Tischreden)



Reformationsfest

Lass nach Jahrhunderten noch danken
Dir, Reformator, für die Treu,
den Glaubensmut, der ohne Wanken
im Kampf bewährte sich stets neu;
der wie ein liches Feuer brannte,
entflammt vom lauern Gotteswort,
und seine Strahlen weit entsandte
von Land zu Land – von Ort zu Ort.

Gerungen hast du in Gebeten
wie Jakob einst mit Gott dem Herrn,
sein Geist hat kräftig dich vertreten,
und Seine Hilfe war nicht fern.
Ob dir der Widerruf befohlen,
ob in die Reichsacht du erklärt,
Du sprachest mutig, unverhohlen,
was dir im Glauben sich bewährt.

Als du die Bibel einst gefunden
und übersetzt in Wartburgs Haft,
da hast du tief und wahr empfunden
der reinen Lehre Gotteskraft.

„Ist's Gottes Werk – dann wird's bestehen!“
bezeugtest laut du vor Gericht,
„Ist's Menschenwerk, mag's untergehen,
hier steh' ich, anders kann ich nicht!“

Lass hell dein Saitenspiel erklingen,
Du auserwählter Glaubensheld!
Mög' unser Dank nach Oben dringen,
zu Gott, dem Vater aller Welt!
Mög', – wenn Gewitterstürme wehen
und unsre Kirche wird bedroht,
die gold'ne Schrift im Innern stehen:
„Ein' feste Burg ist unser Gott!“

Mathilde Leonhardt, 1836–1915
Aus der Sammlung „Das Kirchenjahr“



Luther auf dem Reichstag
in Worms (1521)



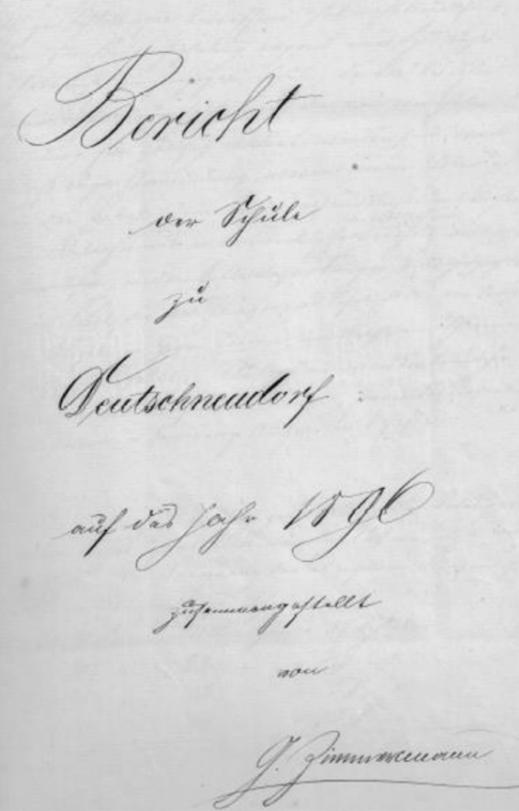
Luther auf der Wartburg 1522
bei der Übersetzung der Bibel



Luther als Beter (um 1542)



...im Bericht 1896 des Kirchsullehrers Gustav Zimmermann geblättert ...



er schreibt an Schulrat Dr. Winkler, Freiberg; 231 Schüler besuchen die vier Klassen der Volksschule, 27 Schüler die drei Klassen der Fortbildungsschule.

Zitat: *Wenn die Lernarbeit dauernde Früchte zeitigen soll, so kann dem Hausfleiß nicht entsaget werden. Es muss indessen gesagt werden, dass dieser zuweilen zu wünschen übrig lässt. Im Memorieren z.B. kommt es vor, dass die Aufgaben nicht dauernd genug dem Gedächtnis eingeprägt werden, sondern nur für die betreffende Stunde gelernt werden, so dass der Spruch oder die Liederstrophe bald wieder vergessen sind. Der Grund hierfür liegt meist darin, dass den Kindern nicht genügend Zeit zu Gebote steht. Die große Zahl ist in den Hausindustrien beschäftigt, einzelne arbeiten trotz reichsgesetzlichem Verbote in den hiesigen Fabri-*

ken oder sie finden, um sicher zu gehen, jenseits der Grenze im benachbarten Böhmen Arbeit. Wenn ein solcher Schüler dann abends um 7 oder 8 Uhr seinen Feierabend hat und nach dem Abendbrot noch seine Schulaufgaben fertigen soll, so ist leicht einzusehen, dass diese dann nicht mit jener Sorgfalt ausgeführt werden können, die wünschenswert erscheint. Aber auch noch am anderen Tag im Unterrichte besonders in den ersten Stunden merkt man es ihnen an, dass es ihm schwerfällt, seine Müdigkeit zu beherrschen und geistig wach zu bleiben ...



... das letzte Blatt der Kirchsule in Deutschneudorf...

Mit der Weimarer Verfassung vom 11. August 1919 geht die Schulgesetzgebung an die Regierung über, wobei das Schulgeld abgeschafft wird. Die Verwaltung der Schulen obliegt der sächsischen Staatsregierung. Die Kirchsulen verlieren ihre Selbständigkeit endgültig nach der Machtergreifung Hitlers. Nach zahlreichen Erweiterungsbauten und politischen Umbrüchen wird die Schule 2002 endgültig geschlossen. Die Lehrer arbeiten an anderen Schulen des Landkreises. Aus dem Gebäude entsteht ein komfortables modernes Wohnhaus für Familien. Die Kinder besuchen die Schulen in Seiffen, Olbernhau oder Sayda.

Der Verfasser dankt Herrn Günter Hennig für die Fotos der Schule und Herrn Wolfgang Richter für die Rettung der Schulakte vor dem Verlust.

Dorf - Kirche – Schule - ein Rückblick von Christian Gabler

Wie war das mit Schule in Deutschneudorf? Blättern wir zurück: Die wohl älteste Nachricht über die Deutschneudorfer Schule finden wir in einem Bericht von Pfarrer Taubner (1710 – 1728 in Neuhausen tätig und damit auch für Deutschneudorf zuständig). Er schreibt, dass die wenigen Kinder unregelmäßig zum Unterricht kämen und wegen des Viehhütens allzu zeitig aus der Schule genommen würden. Er regte an, dass auch Deutschneudorf für ein Schulhaus sorgen solle, damit ein ordentlicher Kinderlehrer eingesetzt werden könne und fährt fort: „*Es sind aber die Zeiten zu schwer, die Eingepfarrten meist Bettler, daher an dergleichen Vornehmen nicht zu denken ist*“. (zitiert nach: Erinnerungsbuch von Erich Philipp, 1995) Bereits 1718 wird aber in einer Kaufurkunde der Kinderlehrer und Krämer Joseph Hennig (später Hänig geschrieben) erwähnt. Er war zugleich Gerichtsschöppe und Rechnungsführer beim Kirchenbau, also ein angesehenen Bürger des Ortes. Gelehrt wurde damals Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion. Ihm folgt Johann Christoph Gröbel (Grebel), in dessen Amtszeit eine Kirchsule errichtet wurde.

Bau der Kirchsule 1741

Ca. fünf Jahre nach der Weihe der Kirche erwirbt die Kirchengemeinde ein Grundstück gegenüber der Kirche und errichtet eine Kirchsule. Im Erdgeschoß entsteht erst ein, später ein zweiter Schulraum. Der Kirchlehrer wohnt im Obergeschoss. Nach dem Bau der „Neuen Kirch-Schule“ an der Bergstraße wird das Gebäude mehrfach umgenutzt. Heute ist es Bürgermeisterbüro, Haus der Erzgebirgischen Tradition, Museum und Bibliothek.

Der Maler Albert Anker hat in einem Bild festgehalten, wie der Schulunterricht in so einer beengten Schulstube erfolgte. Der Kinderlehrer lehrt alle Kinder in einem Raum. Steigende Schülerzahlen und die Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1835 erforderte eine räumliche Erweiterung. Im Paulshof wurde ein weiterer Klassenraum gemietet, löste aber das Problem nicht. Die Lösung, ein Neubau:



**Bau der Neuen Schule 1891-92 - feierliche Weihe –
31. August 1892**



Große Fenster und große Klassenräume verbessern die Möglichkeiten in der neuen Kirchschule. Lehrerzimmer und Toiletten werden gebaut. Anbauten erhöhen das Angebot an Klassenräumen in den folgenden Jahren. 1885 wird in Deutschkatharinenberg eine neue Schule gebaut und die Kinder aus Oberlochmühle eingeschult (später Kindergarten und Krippe, heute verfallen).

**In einer Schulakte von 1892 -1897 geblättert:
Stundenplan von 1893**

Die „Volksschule“ Klasse I bis IV: 224 Schüler (118 Knaben und 106 Mädchen), unterrichtet in den Fächern: biblische Geschichte, Katechismus, Geschichte, Erdkunde, Lesen, Deutsch, Schreiben, Rechnen, Turnen im Sommer, Singen, Zeichnen, Naturgeschichte. Die Fortbildungsschule wird besucht von 26 Schülern (je 9 erster und zweiter Jahrgang, 8 dritter Jahrgang) Teilweise werden zwei Klassen in einem Klassenzimmer unterrichtet. Schwimmunterricht im Schwarzen Teich! Als Kirchschullehrer wirken Herr Zimmermann und Herr Görner, Schulvorstand ist Pfarrer Korn.

Klasse	Zimmer	Stundenzahl	Schülerzahl	Klassenlehrer		
Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Vorm.	Schul. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Schul. G. G. G.			
1	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.
2	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.
3	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.
4	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.
5	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.	Rel. G. G. G.

... Zurückgeblättert im Fotoalbum ...

Schülerfoto um 1920,
im Hintergrund die Zigarrenfabrik G.W. Kluge, später Walther-Bauer



Erster Schultag 1919



1956



1930



Musikgruppe 1922



Oberlehrer Funke

